

## **Schriftliche Kleine Anfrage**

der Abgeordneten Dr. Kurt Duwe und Martina Kaesbach (FDP) vom 21.02.13

### **und Antwort des Senats**

**Betr.: Projektstand IBA und igs**

*Laut Presseberichten weisen einige Projekte der IBA Verzögerungen im Bauablauf auf und können voraussichtlich nicht rechtzeitig zu Eröffnung der IBA fertiggestellt werden.*

*Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:*

Bei der IBA handelt es sich nicht nur um die Präsentation von exzellenten Projekten in der Wilhelmsburger Mitte, sondern um eine Vielzahl weiterer Projekte in dem großräumigen Ausstellungsgebiet „Sprung über die Elbe“ mit den Elbinseln und dem Harburger Binnenhafen. Hier werden Projekte präsentiert, die vielfach mit innovativen technischen Ansätzen neue Lösungen für das Bauen einer nachhaltigen Stadt suchen und Teil eines mit dem Auftaktjahr 2007 begonnenen und weit über den Zeithorizont der Schlusspräsentation 2013 hinausgehenden Stadtentwicklungsprozesses sind.

Die Eröffnung des IBA-Präsentationsjahrs ist daher nicht vergleichbar mit einer herkömmlichen Ausstellung.

In der Mitte von Wilhelmsburg wird im Rahmen der IBA Hamburg und der igs 2013 mit einer Vielzahl von baulichen Projekten und dem neuen Wilhelmsburger Inselepark ein ganzer Stadtteil geschaffen. Das bedeutet auf engstem Raum eine Großbaustelle mit enorm hohen und aufwendigen Koordinierungsbedarfen und Ansprüchen. Darüber hinaus birgt die Realisierung von Prototypen im Rahmen experimentellen Bauens zeitliche Risiken, auch wenn Projekte auf die termingerechte Realisierung ausgerichtet sind.

Ungeachtet großer Herausforderungen (Gewinnung und Steuerung privater Bauherrn, die Generierung von Projekten mit experimentellen Technologien) in einem gegenüber früheren Internationalen Bauausstellungen außerordentlich kurzen Zeitrahmen ist eine Fertigstellung bis zur IBA-Eröffnung bis auf Restarbeiten am 23./24. März 2013 gesichert.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen teilweise auf der Grundlage von Auskünften der IBA Hamburg GmbH und igs hamburg 2013 gmbh wie folgt:

1. *Welche Projekte der IBA und der igs befinden sich derzeit noch im Bau und wann sollten diese Projekte ursprünglich fertiggestellt werden und wann werden diese Projekte voraussichtlich fertiggestellt werden?*
2. *Welche Projekte werden aufgrund zeitlicher Verzögerungen im Planungs- und Bauprozess nicht rechtzeitig zur Eröffnung der IBA und der igs fertiggestellt werden können?*

IBA-Projekte:

IBA-Projekte befinden sich in Bau in der Mitte Wilhelmsburg und im Weltquartier. Projekte mit dem geplanten Fertigstellungstermin 31. März 2013 werden alle bis auf Restarbeiten fertiggestellt sein. Im Weltquartier werden die letzten drei Bauabschnitte planmäßig im Frühjahr 2014 fertiggestellt. Das Bildungszentrum Tor zur Welt nimmt am 13. Mai 2013 seinen Betrieb auf. Der Energiebunker wird zur Eröffnung der IBA 2013 fertiggestellt und nutzbar sein; die Außenanlagen werden erst nach der Eröffnung fertiggestellt.

In Harburg verschiebt sich der Fertigstellungstermin der Lotsepromenade auf das 2. Quartal 2013 und das Projekt Brücke zur Schlossinsel auf die Zeit nach der IBA 2013.

igs 2013:

Die internationale Gartenschau Hamburg 2013 wird am 26. April 2013 eröffnet; die Ausstellungsfläche wird zu diesem Zeitpunkt fertiggestellt sein.

3. *Welche Möglichkeiten sieht der Senat, um Projekte mit Bauverzug noch rechtzeitig vor Beginn der IBA und der igs fertigzustellen und welche finanziellen Auswirkungen hätten diese Maßnahmen?*
4. *Welche Möglichkeiten nutzt der Senat derzeit, um Projekte mit Bauverzug noch rechtzeitig vor Beginn der IBA und der igs fertigzustellen und welche finanziellen Auswirkungen haben die Maßnahmen?*

Keine. Im Übrigen siehe hierzu Vorbemerkung sowie Antwort zu 1. und 2.

5. *Aus welchen Gründen kam es bei den unter 1. genannten Projekten zu Verzögerungen? Wer hat diese Verzögerungen zu verantworten?*

Die Außenanlagen am Energiebunker verzögern sich witterungsbedingt. Das Projekt Brücke zur Schlossinsel ist aufgrund des sehr hohen ersten Ausschreibungsergebnisses zurückgestellt worden.

6. *Hat sich der Senat mit den Folgen der aufgrund nicht fertiggestellter Projekte unvollständigen Ausstellungskonzepte von IBA und igs beschäftigt?  
Wenn ja, wie bewertet der Senat diese Folgen?  
Wenn nein, warum nicht?*

Nein. Bei der IBA 2013 handelt es sich nicht um eine Ausstellung im konventionellen Sinne, sondern um die Präsentation von exzellenten Projekten und eine Vielzahl weiterer Projekte in dem großräumigen Ausstellungsgebiet in verschiedenen Entwicklungsfortschritten. Hier werden Projekte präsentiert, die einen weit über den Zeithorizont der Schlusspräsentation 2013 hinausgehenden Stadtentwicklungsprozess darstellen. Negative Folgen, auf die der Senat reagieren müsste, sind insofern nicht ersichtlich. Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

7. *In welcher Höhe sind die für die IBA und die igs zur Verfügung gestellten investiven Mittel bereits verausgabt? (Bitte nominal und prozentual angeben.)*

IBA 2013:

Von den zur Verfügung gestellten 70,0 Millionen Euro sind 54,6 Millionen Euro verausgabt, das entspricht 78 Prozent.

igs 2013:

Von den zur Verfügung gestellten Mitteln für den Wilhelmsburger Inseelpark in Höhe von 63,5 Millionen Euro sind insgesamt 59,2 Millionen Euro beauftragt, das entspricht 93 Prozent.

8. *In welchen konkreten Fällen kam es aus welchem Grund zu einer Kostensteigerung in welcher Höhe?*

IBA 2013:

Die von der IBA Hamburg GmbH zu verantwortenden Investitionen dienen insbesondere dem Ziel, Vorhaben privater Bauherren in einer besonders anspruchsvollen und hochwertigen Qualität im Sinne der Leitlinien der IBA zu realisieren. Zur Finanzierung dieser sogenannten IBA-Exzellenzen erhalten die Bauherren investive Zuschüsse der IBA Hamburg GmbH. Qualitative Ziele und deren Finanzierung werden zwischen IBA Hamburg GmbH und Bauherren durch umfassende Qualitätsvereinbarungen detailliert ausverhandelt, vertraglich vereinbart und in der sogenannten Kosten- und Finanzierungsplanung der IBA Hamburg GmbH festgeschrieben. Insofern ist die Begrifflichkeit einer Kostensteigerung bei IBA-Projekten nicht einschlägig.

igs 2013:

Das von der igs hamburg 2013 gmbh zu verantwortende Budget dient der Realisierung des Wilhelmsburger Inselparks als großflächige Gesamtmaßnahme, die sich in diverse kleinteilige Einzelmaßnahmen aufteilt: Intensiv gestaltete Bereiche mit teilweise sehr unterschiedlichen funktionalen Schwerpunkten stellen sich während des Ausstellungszeitraums als sieben Welten mit 80 Gärten dar. Die Mittel sind insgesamt auskömmlich. Gegebenenfalls erforderliche finanzielle Umschichtungen zwischen Einzelmaßnahmen obliegen der Geschäftsführung der igs hamburg 2013 gmbh mit der Maßgabe, das Gesamtbudget einzuhalten.

9. *In welchen weiteren Fällen ist aus welchem Grund von einer Kostensteigerung auszugehen, die sich noch nicht genau beziffern lässt?*

In keinem Fall.

Die Verschiebungen in den Projektansätzen wurden sowohl bei der IBA 2013 als auch bei der igs 2013 im Rahmen des bewilligten Budgets ausgeglichen.

10. *Sind die genannten Kostensteigerungen innerhalb des durch die Bürgerschaft bewilligten Finanzrahmens für die beiden Projekte IBA und igs zu decken?*

*Wenn nein, wie hoch ist der zusätzliche Finanzbedarf (bitte nominalen und den prozentualen Anteil der Kostensteigerung am Gesamtbudget angeben) und wie sollen die zusätzlichen Mittel akquiriert werden?*

Entfällt.